



BORIS PALMER

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg  
Wahlkreis Tübingen, Fraktion GRÜNE

Boris Palmer MdL, Konrad-Adenauer-Str. 12, 70173 Stuttgart

70173 STUTTGART  
Konrad-Adenauer-Str. 12  
Telefon (0711) 20 63-691  
Telefax (0711) 20 63-660  
boris.palmer@gruene.de  
www.boris-palmer.de

72074 TÜBINGEN  
Stäudach 92  
Telefon (0 70 71) 88 80 86

Stuttgart, den 15. Januar 2004

## **Pressemitteilung**

### **Die Affen der Verwaltungsreform**

### **Wie man 20% Verwaltungskosten einspart wissen weder Landrat noch Innenminister**

Die so genannte große Verwaltungsreform ist das größte Vorhaben der Landesregierung. Die bestehenden Sonderbehörden sollen aufgelöst und den Kreisen sowie den Regierungspräsidien zugeschlagen werden. Die Grünen im Landtag und ihr Tübinger Abgeordneter Boris Palmer befürchten, dass damit vieles schlechter und teurer wird. Die Landesregierung verlangt hingegen von den künftig zuständigen Landkreisen Einsparungen von 20% der heutigen Kosten. Werden diese nicht erreicht, zahlen die Kommunen über höhere Kreisumlagen.

Landrat Joachim Walter hatte bei der Einbringung des Haushalts 2004 in den Kreistag die Hoffnung ausgedrückt, auch die Mitarbeiter im neuen Landratsamt unterzubringen, die durch die Verwaltungsreform des Landes in die Kreisverwaltung eingegliedert werden und so die angestrebten Einspareffekte tatsächlich erzielen zu können.

Boris Palmer nahm dies zum Anlass, im November sowohl Landrat Walter als auch Innenminister Thomas Schäuble einen Brief zu schreiben. Von Walter wollte Palmer wissen, wieso der Neubau des Landratsamtes Platz für 100 zusätzliche Mitarbeiter bietet. Den Innenminister konfrontierte Palmer mit der Frage, ob die Einsparauflage von 20% eine Zusammenlegung aller künftigen Kreisbehörden erfordere und wie die Landkreise, die gerade kein neues Landratsamt bauen, dieses Problem lösen sollen.

Die Antworten auf Palmers Schreiben gingen nun fast zeitgleich ein. Die gesamte Korrespondenz ist im Original auf [www.boris-palmer.de/282.php](http://www.boris-palmer.de/282.php) einsehbar. Klares Ergebnis der Recherche: Der Landrat und der Innenminister wissen selbst nichts oder sie behalten ihr Wissen für sich.

Landrat Walter bekräftigt immerhin, es liege auf der Hand, dass eine effektivere Zusammenarbeit möglich ist, wenn keine räumliche Trennung zwischen den einzelnen Verwaltungseinheiten besteht. Der Innenminister will davon nichts wissen. Wie die Kreise die so genannte Effizienzrendite erwirtschaften, lasse sich nicht allgemein beantworten: „Das Land wird die Effizienzrendite durch einen jährlichen prozentualen Abzug im Rahmen des Finanzausgleichs realisieren. Die Maßnahmen zur Erzielung von Synergien sind von den Stadt- und Landkreisen zu entscheiden.“ Palmers Kommentar: „Wenn Landrat Walter die Vorteile des neuen Landratsamtes richtig darstellt, sehen die anderen 34 Landräte ziemlich alt aus. In Reutlingen und Balingen weiß man nichts von einem neuen Landratsamt.“

Was der Umzug der Landesbehörden in das neue Landratsamt für die betroffenen Liegenschaften bedeutet, vermag der Innenminister nicht zu sagen. Der Neubau des Landratsamtes sei eine kommunale Angelegenheit. Der Innenminister wisse noch nicht, ob die Behörden umziehen, deshalb könne auch keine Aussage über die künftige Verwendung der heute zur Unterbringung der Sonderbehörden genutzten Liegenschaften gemacht werden. Palmer: „Die Verwaltungsreform wird durchgezogen, doch niemand weiß, was mit mehreren hundert Gebäuden geschieht, die davon betroffen sind. Auf kritische Fragen hat das Land keine Antworten.“

Das gilt auch für den Landrat, der die Frage geschickt umschiffte, wo der Platz für 100 zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im neuen Landratsamt her kommt, aber die Absicht bekräftigt, das neue Personal größtenteils dort unterzubringen. Palmer: „Zum Zeitpunkt der Planung des Gebäudes wusste noch niemand von der Teufelschen Verwaltungsreform. Wie ist es dann möglich, dass die Kreisverwaltung sich ein Gebäude erstellen lässt, das Raumreserven für 25% Personalzuwachs hat?“

Palmers Fazit: „Landrat und Innenminister erfüllen bei der Verwaltungsreform zu zweit die Funktion der drei berühmten Affen. Der eine hört nichts, der andere sieht nichts, und beide halten sich gegenseitig den Mund zu.“